



Einrückungs-Gebühr
für Altensteig und
nahe Umgebung bei
einmaliger Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal.
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
spaltige Zeile oder
deren Raum.

Verwendbare Bei-
träge sind stets will-
kommen und werden
auf Wunsch honorirt.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 100.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den K. Postämtern und Postboten.

Donnerstag, den 28. Juni

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1906.

Amthches.

Vom Oberamt Freudenstadt ist mit Zustimmung des Amtsverwaltungsbehördlichen nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift über das Einspannen von Zugtieren mit höheren Schäden erlassen und von der Königl. Kreisregierung für vollziehbar erklärt worden. § 1. Zugtiere mit auffälligen Schäden oder mit bedeutenden, insbesondere durch den Druck des Kammes verursachten, anderen Verletzungen dürfen nicht eingespannt werden. § 2. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht § 360 Biff. 13 des Reichsstrafgesetzbuchs anzuwenden ist, auf Grund von Art. 7 Biff. 2 des Polizeistrafgesetzes bestraft.

Die Untersuchungshaft.

In Nummer 7 der Deutschen Juristenzeitung behandelt Rechtsanwalt Dr. Max Wolff-Lissa die Untersuchungshaft von Gesichtspunkten, die ganz neu und in hohem Grade der Beachtung wert sind. Die Frage ist um so wichtiger, als wir vor einer Abänderung der Strafprozessordnung stehen, bei der die Untersuchungshaft eine sehr wesentliche Rolle spielen wird. Dr. Wolff hält die bisherige Grundlage für die Untersuchungshaft — den Fluchtverdacht — für unrichtig, um so mehr, als dieser Verdacht beim Vorliegen eines Verbrechens einer Begründung nicht bedarf. Er weist darauf hin, daß die Beschlüsse der Kommission für die Reform des Strafprozesses neuwertige Verbesserungen nicht bringen. Sie erhalten den Fluchtverdacht als Grundlage aufrecht und verlangen nur, daß die Tatsachen, die den Angeklagten der Flucht verdächtig machen, allenmäßig zu erachten sind. Dr. Wolff ist der Ansicht, daß dadurch der Zweck der Vorschrift, leichtfertige Verhaftungen möglichst einzuschränken, kaum erreicht werden wird, ja daß sogar — wie es in der Kommission zum Ausdruck gebracht worden ist — Verhaftungen durch sie erleichtert werden, weil dem Ermessen des Richters jetzt ein noch freierer Raum gelassen werde als früher. Er schlägt vor, daß die Untersuchungshaft nur verhängt werden darf über den, der seine Absicht zu fliehen, bereits kundgegeben hat — sei es durch Erklärungen, sei es durch Vorbereitungsmaßnahmen. Der Verfasser geht dabei vom Grundsatze aus, die Untersuchungshaft lasse sich nur als Prozessstrafe wegen Prozessvergehens rechtfertigen, das Prozessvergehen liege aber in der Knüpfung der Absicht zu fliehen oder in der Vorbereitung zur Flucht. Das ergebe sich schon daraus, daß die Untersuchungshaft sich für den Angeklagten als Strafe darstelle und mitunter als eine viel schwerere, als die, die vom Richter wegen der Tat erkannt werde. Die Möglichkeit mit der die Untersuchungshaft gewöhnlich den Täter trifft, führe häufig zu einer Verurteilung seiner Existenz und die Aussicht auf die Untersuchungshaft veranlasse häufig den Täter zur Flucht. Der Täter denke in vielen Fällen gar nicht daran, zu fliehen, weil er sich dann — meist im Auslande — eine neue Existenz schaffen müsse und weil bei den heutigen Mitteln zur Verfolgung des Täters — Telegraph, Telephon usw. — seine Ergreifung bedeutend erleichtert sei. Uebrigens erscheine dem allgemeinen Rechtsbewußtsein viel richtiger, daß die zahlreichen Verhaftungen mit ihrem außerhalb des Strafzweckes liegenden schädigenden Folgen auch auf die Gefahr hin eingeschränkt würden, daß einmal ein Täter entfliehe, als daß Verhaftungen, wie es häufig der Fall sei, sich hinterher als grundlos erweisen. Die Ursache für die Häufigkeit der ungerechtfertigten Verhaftungen erblickt der Verfasser darin, daß das bisherige Recht die Verhaftung schon zuläßt, wenn die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß der Täter fliehen könne, und weil ihm diese Möglichkeit genommen werden soll, während die Verhaftung ihre Berechtigung nur darin finden kann, daß der Täter fliehen will. In gleicher Weise legt Dr. Wolff die Voraussetzungen fest, unter denen eine Verhaftung wegen sogenannten Rollenungsverdachts erfolgen darf. Er schlägt daher folgende Fassung des § 112 St.-P.-D. vor: Der Angeklagte darf in Untersuchungshaft genommen werden: 1. wenn seine Absicht, sich der Untersuchung oder Strafprozessordnung zu entziehen, erkennbar geworden ist; 2. wenn seine Absicht, Spuren der Tat zu vernichten oder Zeugen oder Mithelfende zu einer falschen Aussage zu verleiten, oder Zeugen dazu zu verleiten, sich der Zeugnispflicht zu entziehen, erkennbar geworden ist. Ausnahmen will der Verfasser nur zulassen bei Verbrechen, die mit Todesstrafe oder Freiheitsstrafe nicht unter 5 Jahren bedroht sind, und bei Rückfallsverbrechen. In diesen Fällen hat der dringende Verdacht der Täterschaft die Inhaftnahme zu rechtfertigen. Die Anregungen Dr. Wolffs geben neue Fingerzeige zur Verbesserung des

jetzigen Rechtszustandes. Ihre Berücksichtigung ist geeignet, die Klagen über ungerechtfertigte Verhaftung und über grundlose Schädigung durch Untersuchungshaft, wenn nicht zu beseitigen, so doch zu vermindern. Ihre Grundzüge werden bei der Beratung über die Reform des Strafprozesses nicht unbeachtet bleiben können.

Nach im Sommer

ist das Lesen einer Zeitung für Jedermann unent-
behrlich!

Bestellungen auf „Aus den Tannen“ für die Monate Juli, August u. September

werden von allen Postanstalten, Briefträgern und Postboten, sowie bei den bekannten Agenten und Austrägern entgegengenommen.

Tagespolitik.

In Weinsberg fand am Sonntag das Sommerfest der Württ. Volkspartei unter außerordentlich starker Beteiligung statt. Kammerpräsident v. Bayer verbreitete sich in längerer Rede insbesondere über die Verfassungsreform und sprach die sichere Hoffnung auf deren Gelingen aus. Er wies zum Schluß seiner Rede darauf hin, daß die Württ. Volkspartei am Beginn eines ernsthaften politischen Kampfes stehe, der auf Jahre hinaus von entscheidender Bedeutung sein werde. Die Volkspartei sei sich bewußt, daß sie im Lande eine wichtige Mission zu erfüllen habe, und sie könne dies tun, wenn die Wähler hinter ihr stehen. Wenn jeder seine Schuldigkeit tue, so werde auch die zeitliche und fortschrittliche Politik im Lande gesichert sein.

Die Verfassungskommission der Kammer der Ständeherren ist am Dienstag mit der Beratung der abweichenden Beschlüsse der zweiten Kammer zur Verfassungsrevision fertig geworden. Wie verlautet, gehen die Anträge, wie dies übrigens erwartet wurde, noch nicht auf Zustimmung in allen Punkten; auf der einen wie auf der anderen Seite wird noch das eine oder das andere Konzeptionsachen zu machen sein.

In Sachen der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen veröffentlicht die Köln. Ztg. aus industriellen Kreisen kommende Klagen über Amerikas Verhalten, das im Widerspruch stehe mit den deutsch-seitig angeregten und von Amerika auch in Aussicht gestellten Zugeständnissen. Amerika sicherte, wie erinnert, bei der Verlängerung des Handelsprovisoriums Deutschland zu, daß die Handhabung der darin enthaltenen Wertollgesetze, mit denen die deutschen Fabrikanten düpiert, drangsalirt und geschädigt werden, künftig durch gewisse Verwaltungsmaßregeln wesentlich gemildert werden sollen. Statt dessen hat Amerika in letzter Zeit die Werte der deutschen Waren einseitig und willkürlich in die Höhe gesetzt, wie nie zuvor. Durch diese terroristischen Maßregeln sei eine Stockung der deutschen Ausfuhr in gewissen Warengruppen entstanden. Deutschland solle mit ähnlichen Mitteln Vergeltung üben.

In der russischen Reichsduma wurden die Minister hinangewiesen. Auf der Tagesordnung der Duma standen als Verhandlungsgegenstand Maßnahmen gegen die Hungersnot. Mehrere Redner, insbesondere Gladstow und Nolibkoff, griffen aufs heftigste die Regierung an. Minister Stolypin erwiderte, er sei bereit, die Reden der Dumamitglieder anzuhören und sich über ihre Angaben zu unterrichten; aber den Rednern der Linken wolle er nicht antworten. Die Bemerkung wurde mit Geschrei aufgenommen. „Sehen Sie hinaus, demissionieren Sie! Sie haben nicht die Duma zu beleidigen!“ Der Minister verließ hierauf die Tribüne und den Saal unter großem Lärm.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 26. Juni.

Die Kammer hat heute die Einzelberatung der Gerichtskostenordnung beendet und in die Schlussbestimmungen des Entwurfs einen Antrag bezüglich angenommen, wonach das verfassungsmäßige Abgabenermächtigungsrecht der Stände durch das gegenwärtige Gesetz nicht berührt wird. Die Debatte hierüber spielte in das Gebiet der Verfassungsreform hinein, insofern ein Antrag des Zentrums: „Die Gebühren dieses Gesetzes kommen nach Maßgabe der ständischen Bewilligung für die jeweilige Finanzperiode (Verfassungsartikule § 109, 181) zur Erhebung“ hinsichtlich dieses Gesetzes das Budgetrecht dieses Hauses wahren wollte, während der Antrag bezüglich die zwischen den beiden Häusern bestehende budgetrechtliche Streitfrage unentschieden lassen will. Die Redner des Zentrums, Rembold und Gröber waren sich über das Schicksal ihres Antrags angesichts des Beschlusses dieses Hauses zum Budgetrecht gelegentlich der Verfassungsreformberatung von vornherein im Klaren. Dießing betonte, daß wenn die Verfassungsreform nicht zustande komme, auch er das Vortrecht der 2. Kammer in vollem Umfang in Anspruch nehme, daß aber der Antrag des Zentrums im Falle der Annahme der Reform seinen Zweck nicht erreiche, da die Gerichtskostenverordnung nun einmal ein Gesetz mit festen Sätzen sei, das bezüglich der Ablehnung, Erhöhung und der Herabsetzung der Sätze auch der Beschlussfassung des anderen Hauses unterliegen werde. Finanzminister von Jeyer bezeichnete es als unmöglich, die festen Sätze des Entwurfs nachträglich ihres festen Charakters zu entkleiden, wie dies der Zentrumsantrag wolle. Hierauf erfolgte dessen Ablehnung und die Annahme des Kommissionsantrags zu dem letzten Artikel des Gesetzes. Die Schlussabstimmung wurde zurückgestellt. Den abweichenden Beschlüssen der Kammer der Ständeherren zum Kirchengemeindeverwaltungs-gesetz wurde beigetreten und zum Schluß noch über eine Reihe von Petitionen persönlicher Natur zur Tagesordnung übergegangen. Morgen Antrag Dießing betr. Portoerhöhung im Orts- und Nachbarchaftsverkehr.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 27. Juni.** Die Handwerkskammer Reutlingen macht in einem Rundschreiben an die gewerblichen Vereinigungen darauf aufmerksam, daß nach den Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens jeder Lehrherr, an dessen Wohnort eine gewerbliche Fortbildungsschule besteht, unterschiedslos verpflichtet ist, seine Lehrlinge während der ganzen Dauer der Lehrzeit, also nicht nur während der ersten zwei Lehrjahre, zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule anzuhalten. Für Zuwiderhandlungen werden Zwangsmaßnahmen in Aussicht gestellt.

H. Sengenhausen, 26. Juni. Am letzten Sonntag nachmittag bewegte sich ein Leichenzug durch unsern Ort zum Kirchhof, wie er hier nur selten zu sehen ist. Dieser galt dem nach langem Krankenlager vom Tod erlösten Veteranen Michael Bäverle, Bauer von hier, der die Feldzüge 1866, wie auch 1870/71 beim 2. Inf.-Regiment mitmachte. Beide hiesige Vereine gaben ihm das letzte Geleit, ebenso die Vereine Walddorf, Oberschwandorf, Wehingen, Böfingen und Spielberg, welche unserer Einladung Folge geleistet haben. Vier Veteranen haben ihn zu Grabe getragen und nach der trefflichen Grabrede unseres Pfarrers Bürger widmete Vereinsvorsitzender Haier dem Entschlafenen noch einen warmen Nachruf. Sechs Fahnen wehten dem Entschlafenen über seinem Grabe den letzten Abschieds-Gruß zu und 3 Schäfte verkündeten, daß wieder ein Braver zur großen Armee eingereiht ist. Möge ihm die Erde leicht sein und er im Frieden ruhen. Den Vereinen sei auch an dieser Stelle noch für ihr Erscheinen herzlich Dank gesagt.

Nagold, 26. Juni. Am Samstag vormittag fand die Amtsversammlung unter Vorsitz des Herrn Oberamtmann Ritter statt. Der Vorsitzende eröffnete die Beratungen mit begrüßenden Worten und wies darauf hin, daß es hener 10 Jahre seien, seit er dem Bezirk vorsitze. Er erinnerte an die in dieser Zeit ausgeführten Arbeiten, namentlich bezüglich Wasserleitung und Straßenbauten. Dank des Zusammenarbeitens und Zusammenhaltens sei der Bezirk vorwärts gebracht worden. Er lud alle daran die Hoffnung, daß dies auch so bleiben werde und noch viel Gutes geschaffen werde, mit dem Wunsch, daß sich



Ratschreiberei Altensteig-Stadt.
Friedrich Gensheimer, Kürstnermacher hier u.
Friedrich Mertle, Maurer u. Steinhausermeister hier
 bringen am nächsten
Donnerstag, den 28. ds. Mts.

vorm. 11 Uhr
 auf hies. Rathaus im II. Termin zur öffentl. Versteigerung:
 Gebde. Nr. 62 2 a 22 qm Wohnhaus mit Hofraum in der oberen
 Stadt am Marktplatz
 Parz. Nr. 9 30 qm Lagerplatz vor dem Haus.
 Ein Gemüsegarten sowie ein Gras- und Baumgarten in der Halbe
 können miterworben werden.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Den 23. Juni 1906.

Stadtschultheiß **Welker**.

Neu-Altira.

Fahrnis-Verkauf.

Im Johannes Seeger'schen Hause kommt die entbehrliche
 Fahrnis am

Freitag, den 29. Juni 1906
 von vormittags 8 Uhr an

gegen Barzahlung im öffentlichen Ausschreib. zum Verkauf und zwar:

- Uhren, Kleidungsstücke, Leinwand, Küchengeräth,
- 6 Fässer, allerlei Hausrath, 1 Waschwindmaschine,
- 2 Fruchtkästen, Feld- und Hand-Gesähr, 1
- Wagen, 1 Fuhrschlitten, 1 Gassenfaß, 1 neuer
- Pflug, 1 Bügmühle, 1 Gassenpumpe,
- 2 Kuhgeschirre, etwas Most und
- Essig; 2 Röhre, 9 Hühner; 15 Baustangen, 1
- Partie Brennholz u. a.

Liebhaber sind mit dem Kaufgen eingelen, daß der Verkauf des
 Viehs um 9 Uhr beginnt und anschließend hieran die Baumansfahrnis
 angeboten wird, auch Gelegenheit vorhanden ist, 1 neue Futterheide-
 maschine, 1 neuen Sankengöpel mit Zugbaum und Riemen, 1 neue
 Dreschmaschine mit Vorlege und Fahrerollen nebst Riemen zu erwerben.
Pfalzgrafenweiler, den 26. Juni 1906.

Konkursverwalter:
 Auisel.

Walddorf.

Bergebung von Glaserarbeit.

Johann Georg Bentler, Baur hier
 vergibt die Glaserarbeit an seinem Neubau und wolleu tüchtige
 Glasermeister ihr Offert bis
Montag, den 2. Juli
 bei Obligem einreichen.

Altensteig.

Um das Lager zu räumen, gebe

Stroh-Hüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Adrion, Bazar.

J. Kaltenbach, Egenhausen

empfehle sein reichhaltiges Lager in
Damenkleiderstoffen
 in Wolle, Halbwole und Baumwolle
Herrenkleiderstoffen
 in Duxlin, engl. Leder und Hosenzeuge
 sämtlichen

Aussteuerartikeln & Bettfedern
 sämtlichen

Wollwaren.

Solide Ware. — Billige Preise.

In Obstarmen Jahren
 gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen
Haustrunkes
 als

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform.
 Port. zu 150 und 50 Lit. in Altensteig bei **Ehrn. Burghard jr.**, in Nagold bei **Heinrich Gauß**.

Altensteig.
**Radsfahrer-
 Verein.**

**Mittwoch, den 27.
 und Donnerstag,
 den 28. ds. Mts.**
 präzis 8 Uhr, haben sämtliche
 Mitglieder, die den Corso in
 Wöhlingen mitfahren wollen, zur
 Probefahrt beim städt. Spital
 hier sich einzufinden, da nur die-
 jenigen, die das Probefahren mit-
 gemacht haben, sich am Corso be-
 teiligen können.
Der Vorstand.



„Usambara“!

Eine hochfeine Qualitätsmarke
**deutschen
 Roh-Kaffees**

aus
Deutsch-Ostafrika
 empfiehlt
 à Mk. 1.20 per Pfund
C. W. Lutz Nachf.
 Fritz Bühler jr.

Altensteig.
Wein-

Empfehlung.
 Wein Lager
 in
**Rot-
 und
 Weiß-Weinen**

Weinsberger und Mark-
 gräßler
 empfehle bei billigsten Preisen
 zu geneigter Abnahme
Ehrn. Beck
 z. Auler.

Altensteig.
 Weiße und farbige

**Pique- und
 Pelzpique-
 Kieste**

extra schwere Ware
 empfiehlt den Meter zu 60 Pfg.
Ehrn. Adrion, Bazar.

Altensteig.
 Eine freundliche
Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zubehör hat
 zu vermieten
J. Braun
 Sattler und Tapezier.

Egenhausen.
Dankagung.

 Für die vielen Beweise herzlicher
 Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres
 lieben Vaters, Vaters, Bruders und
 Schwagers
Michael Bäuerle
 sowie für die zahlreiche Begleitung zur
 letzten Ruhestätte, besonders der Krieger-
 und Militär-Vereine, sagt im Namen der
 trauernden Gattin mit ihrem Kind herzlichen Dank!
Kriegervereinsvorstand Gaier.

Altensteig.
 Fertige
Damenblousen
 neuester Façon
 empfiehlt billigt
Chr. Adrion.

Pfalzgrafenweiler.
Feiler-Gesuch.
 Bei Unterzeichnetem findet ein tüch-
 tiger Sägenfeiler, der auch mit auto-
 matischem Sägeschärf-Apparat vertraut ist,
 sofort dauernde und gutbezahlte Stelle.
Hermann Fezer
 Dampf-Sägewerk.

Bade-Rosen
 in großer Auswahl
 billigt bei
C. W. Lutz Nachfolger
 Fritz Bühler jr.
 Altensteig.
 Große Auswahl
**Sonnen-
 Schirme**
 empfiehlt zu billigsten
 Preisen
Chr. Adrion.

Altensteig.
 Neue italienische
Kartoffeln
 sind eingetroffen bei
Ehrn. Burghard jr.
 Altensteig.
**2 tüchtige
 Arbeiter**
 finden gute, dauernde Beschäftigung
 bei
Johs. Schuler
 Schuhmachermeister.

Kirchliche Nachrichten.
Freitag, 29. Juni. (Feiertag
 Petri und Paul.) **Predigt**
 erst **1/2 10 Uhr.**
Gestorbene.
 Nagold: Gottlieb Schmid, geb. Raaf,
 87 Jahre.
 Calw: Wilhelm Böhler, 75 Jahre.

Egenhausen.
 Gute
Backsteinkäse
 sowie hochfeine
Schweizerkäse
 (Halbmenthaler)
 verkauft zu billigen Preisen
J. Kaltenbach.

Jugendfrische
 verleiht
**Cosmos-
 Seife**
 in die beste
 für den Fein-
 wasch. 25 Pfg.
 In haben bei **Johs. Kalten-
 bach, Fr. Steiner.**

Notiztafel.
 Am Freitag, den 29. Juni, nach-
 mittags 2 Uhr, findet in Martins-
 moos in der Krone ein Vortrag
 des Herrn Landwirtschafts-Lehrers
 Strebels aus Leonberg über Wiesen-
 bau und Waldstreifen statt.

Fruchtpreise.
 Nagold, 23. Juni 1906.

Neuer Dinkel	7 50	—
Weizen	11	10 79 10
Roggen	—	9 75
Gerste	—	9 50
Haber	9 50	9 88 9 20

Situaalienenpreise:
 1/2 Hg. Butter 90-110 Pfg.
 2 Eier 12-13 Pfg.